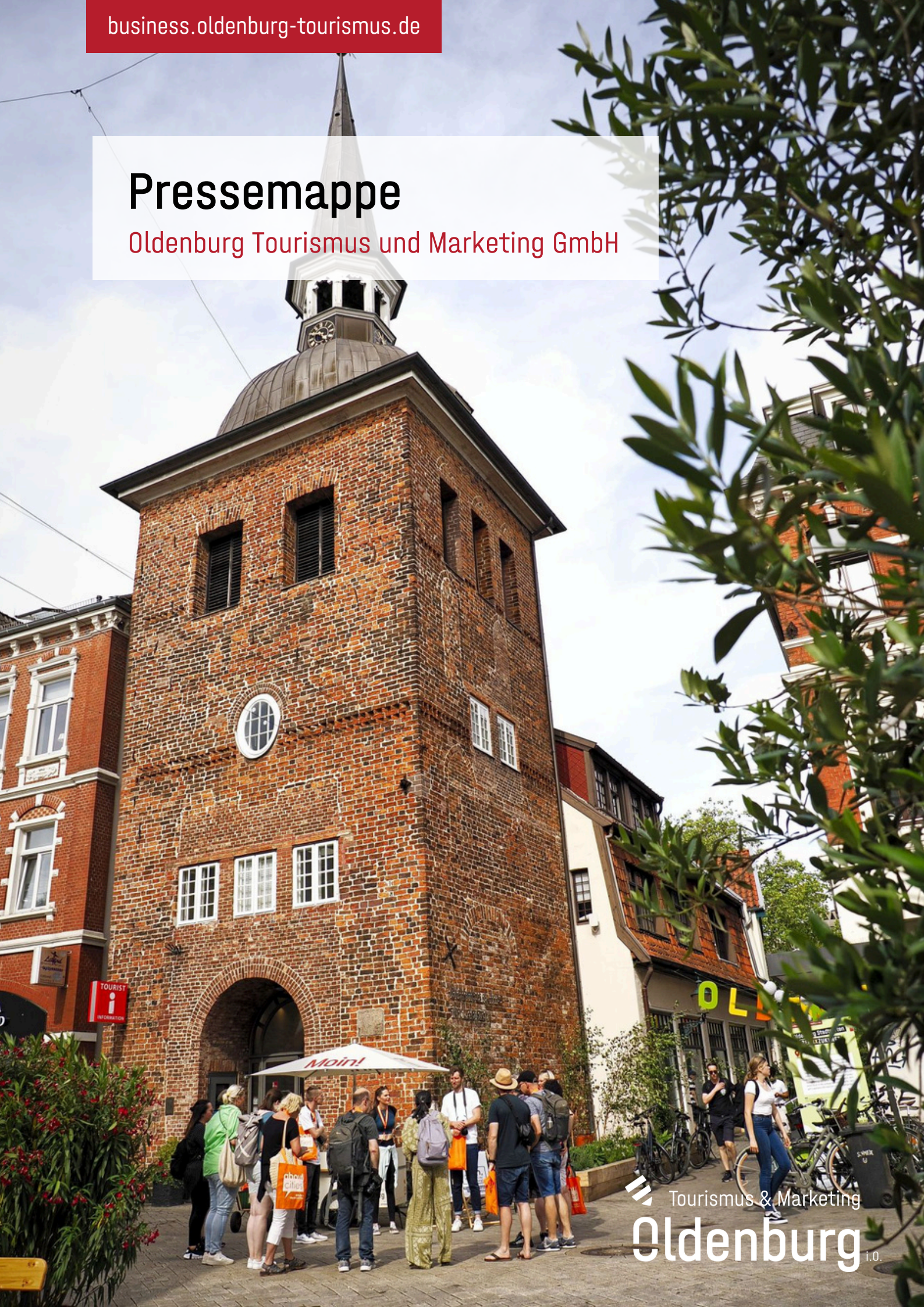
business.oldenburg-tourismus.de

Pressemappe

Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH



Tourismus & Marketing
Oldenburg i.O.

Über die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM)

Die OTM ist seit dem Jahr 2001 die zentrale Organisation für Tourismus und Stadtmarketing in Oldenburg. Unter der Leitung von Silke Fennemann betreibt das Team eine Tourist-Information, entwickelt Angebote, organisiert Veranstaltungen und vermarktet die Stadt gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur und Freizeit. Darüber hinaus koordiniert die OTM die Aktivitäten des Vereins „Gemeinsam für Oldenburg e. V.“.

In dieser Pressemappe haben wir für Sie aktuelle Hintergrundinformationen sowie zentrale Zahlen, Daten und Fakten rund um den Standort Oldenburg zusammengestellt.

Weitere Materialien & Recherchehilfen

Aktuelle Pressemitteilungen, thematische Textbausteine sowie vielfältige Rechercheanregungen finden Sie im Pressebereich unter:
business.oldenburg-tourismus.de/presse

Eine große Auswahl an Bildmaterial steht Ihnen in unserer Bilddatenbank zum kostenfreien Download zur Verfügung:
business.oldenburg-tourismus.de/bilddatenbank

Presseverteiler & Newsletter

Wenn Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus Oldenburg informiert werden möchten, abonnieren Sie gerne unsere Newsletter oder lassen Sie sich in den Presseverteiler aufnehmen. Bei Fragen, Interviewwünschen oder wenn Sie eine eigene Recherche in Oldenburg planen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH
Bettina Koch
+49 (0) 151 12289636
www.oldenburg-tourismus.de
presse@oldenburg-tourist

Schlossgarten

Innenstadt

Schlossplatz

Oldenburgisches Staatstheater

Hafen

Klassizismus

Veranstaltung

Street Art

Schloss

Moin in Oldenburg

Fahrradstadt, Einkaufsparadies und Grünkohlhauptstadt - all das ist Oldenburg. Doch auch wenn die Stadt im Nordwesten Deutschlands zweifellos ein Hotspot für Kohltouren ist, hat sie weit mehr zu bieten als Grünkohl.

Neben historischer und moderner Architektur, einer kompakten Fußgängerzone mit vielen kleinen Geschäften, historischen Gärten und einem kleinen Hafenareal gibt es auch beeindruckende Kunst und Kultur zu entdecken. Oldenburg ist das, was man „nicht zu groß und nicht zu klein" nennen könnte. Man begrüßt sich mit einem kurzen „Moin" und eine lebendige Veranstaltungsszene verleiht Oldenburg die Urbanität einer Hauptstadt. Die meisten Menschen fahren hier Fahrrad, denn die Wege sind kurz. Oldenburg schafft den Spagat zwischen geschichtsträchtigem Lebensraum und dem bunten Treiben und Lebensgefühl einer modernen Universitätsstadt. Und nicht zuletzt ist es nur ein Katzensprung vom Trubel ins grüne Umland, das mit prähistorischen Großsteingräbern und Mooren, beeindruckenden Parks und Gärten sowie dem Weltnaturerbe Wattenmeer zum Durchatmen und Radeln einlädt. Oldenburg begeistert also nicht nur mit seinem Grünkohlangebot, sondern überrascht mit einer äußerst abwechslungsreichen Mischung aus Erlebnis und Erholung.

Typisch Oldenburg: Was macht die Universitätsstadt im Nordwesten aus?

www.moin-in-oldenburg.de

Das sagen Studierende

oldenburg-tourismus.de/radfahren
stadt-land-geest.de

Stadt-Rad-Urlaub

Von der Stadt aus gelangt man schnell in das Umland, das sich typisch norddeutsch präsentiert.

Entspannt im Sattel

In Oldenburg fährt man Fahrrad. Das ist statistisch erwiesen: So viele Menschen wie sonst an keinem Ort Deutschlands nutzen im Alltag das Fahrrad zur Fortbewegung. Hier werden rund 42,7 Prozent aller Wege innerhalb des Stadtgebietes mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Route um Oldenburg

Zwischen Stadt, Land und Fluss lässt sich auf der "Route um Oldenburg" eine unvergleichliche Vielfalt erleben. Die Route verbindet die schönsten Stadtkulissen mit dem Ammerland, der Wesermarsch und dem Naturpark Wildeshauser Geest. Die in beiden Richtungen gut ausgeschilderte 110 Kilometer lange Route um Oldenburg umspannt die Stadt wie ein großes Rad. Außerdem gibt es drei Rundkurse von der Stadt ausgehend in die abwechslungsreiche Region. Alle Infos sowie GPS-Tracks zum Download unter www.route-um-oldenburg.de.

Escape by Bike
Das Geheimnis des Hofgärtners

Auf einer 45 Kilometer lange Fahrrad-Erlebnis-Route kann über neun Stationen hinweg eine Rätselreise per Rad unternommen werden. Die Aufgabe dreht sich rund um das Thema Parklandschaft und Landschaftsgestaltung. Die Spieler folgen den Spuren des Hofgärtners Julius Friedrich Wilhelm Bosse, der im 19. Jahrhundert nicht nur Hofgärtner, sondern auch respektierter Wissenschaftler und Autor war. Die Tour eignet sich auch für das Geocaching. Weitere Informationen: www.oldenburg-tourismus.de/escape-by-bike.

Radeln nach Zahlen

Dank des im Jahr 2025 installierten Knotenpunktsystems für Radwege ist eine Orientierung auch ohne Karte oder Navigationsgerät möglich. Das System bietet eine direkte Verbindung zum Radwegenetz ins Ammerland, zum Naturpark Wildeshauser Geest, zum Oldenburger Münsterland und zukünftig auch zur Wesermarsch.

Ausgezeichnete Geocaching-Tour "Klimaschätze" gilt als Musterbeispiel für nachhaltigen Tourismus in Deutschland!

Klimaschutz und Nachhaltigkeit lässt sich in Oldenburg auf originelle und lebendige Weise mit der GeoTour „Klimaschätze" erleben.
Seit dem Jahr 2017 begeistert die von der Stadt Oldenburg initiierte Geo-Tour die Geocaching-Szene in Deutschland. Mit über 20.000 Schatzsuchenden, die knifflige Aufgaben an besonderen Orten mit beispielhaften Klimaprojekten in Oldenburg gelöst und entdeckt haben, hat sich diese Tour zu einem echten Erfolgsprojekt entwickelt.
Abseits von Hauptstraßen werden zwei Touren, die vom Hauptbahnhof aus zu den einzelnen Klimaschätzen führen, empfohlen. Die Routen führen auf einer Strecke von 29 km durch den Norden von Oldenburg und auf 35 km durch den südlichen Teil der Stadt. Klimafreundlich reist man mit dem Fahrrad von Ort zu Ort. In welcher Reihenfolge und Zeit man die Schätze birgt, spielt keine Rolle. Wichtigste Voraussetzung für die Schatzsuche ist ein GPS-taugliches Gerät. Das kann auch ein Smartphone mit einer entsprechenden App sein.
Geocaching ist eine moderne Form der Schatzsuche mittels GPS-Daten, bei der die Spielerinnen und Spieler zu versteckten Orten geführt werden. Die Oldenburger Klimaschätze zeigen auf diese Weise Projekte innerhalb des Stadtgebietes, die für einen klimafreundlichen Umgang mit Ressourcen und eine zukunftsfähige Lebensweise stehen.
In Zusammenarbeit mit der Stadt Oldenburg hat die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) sich mit der GeoTour am Wettbewerb „Katzensprung 2.0 - Aktiv für den Klimaschutz im Deutschlandtourismus" beworben - mit Erfolg: Die Klimaschätze wurden vom Verband Deutscher Naturparke e. V. als „Leuchtturm" ausgezeichnet. Damit erhalten sie die Anerkennung als nachhaltiges Tourismusangebot, das nicht nur ein besonderes Urlaubserlebnis mit kurzen Wegen bietet, sondern aktiv zum Klimaschutz beiträgt, indem es das Thema Nachhaltigkeit nach außen trägt.
Informationen zu der Radroute unter www.oldenburg-tourismus.de/klimaschaetze-oldenburg.

kohltourhauptstadt.de

Grünkohl

Für Fans des Kultgemüses ist Oldenburg einzigartig. Hier geht man auf Kohlfahrt, hier ist die Heimat des Grünkohls und das Zuhause von Menschen, die ihn auf ihre eigene Weise lieben, schätzen und zubereiten.

Grünkohl: Ein Kultgemüse mit vielen Gesichtern

Grünkohl, Kohltour und Oldenburg sind so was wie natürliche Verbündete. Schließlich handelt es sich hier nicht nur um ein gesundes Wintergemüse, sondern vielmehr um ein rundum naturnahes Lebensgefühl. Auch wenn ein geselliges Grünkohlessen oder eine Kohlfahrt eine lustige Sache sind, identifiziert man sich mit dem gesunden Wintergemüse und mit dem Kult um den Kohl so stark, dass er zum Wappengewächs der Kohltourhauptstadt auserkoren wurde.

Geschichte der Kohlfahrt

Der Oldenburger Turnerbund (OTB) gilt als Erfinder der Kohlfahrten: Die erste Kohlfahrt ist in der Vereinschronik des OTB vom 15. Januar 1871 dokumentiert. Diese begann jedoch nicht als solche, sondern als Winterturnfahrt der Männerabteilung und damit Ausdruck der Wanderlust mit anschließender Stärkung. Spiele und musikalische Begleitung wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts eingeführt. Zur Tradition der Kohlfahrten gehörte aber schon immer ein gemütliches Beisammensein. Ein fester Bestandteil in früheren Zeiten waren Kohlzeitungen mit Kohlliedern, gesungen nach seinerzeit bekannten Melodien.
kohltourhauptstadt.de/kohlfahrt

Grünkohlkult

Ob frisch geerntet oder vielfältig zubereitet - Grünkohl ist in Oldenburg mehr als nur eine Beilage.
Zahlreiche kreative und klassische Produkte rund um den Grünkohl kann man alljährlich auf der großen Saisoneröffnung "Hallo Grünkohl" im Herzen der Innenstadt probieren und erleben.
Im Shop der Oldenburg-Info gibt es außerdem zahlreiche Fan-Artikel. Das Pinnchen ist wohl das wichtigste Accessoire für die Kohlfahrt. Und wer noch keinen Bollerwagen hat, kann sich einen ausleihen. Gleiches gilt für ein Boßel-Set. Und das Olantis Huntebad hat mit den Wirkstoffen des Grünkohls ein optimales Entgiftungsprogramm für den Körper entwickelt.

Lobbyarbeit mit Grünkohl und Pinkel

Alljährlich wird beim „Defftig Ollnborger Gröönkohl Äten" in Berlin eine Kohlmajestät gewählt, also eine "Grünkohlkönigin" oder ein "Grünkohlkönig". Doch wie kam es dazu? Als Bundespräsident Theodor Heuss 1956 nicht nach Oldenburg zum Grünkohlessen kommen konnte, fuhren die Stadtväter in die Bundeshauptstadt Bonn und richteten dort das Essen aus. Seitdem wird die Tradition gepflegt. 1998 zog man nach Berlin um und servierte dort das Essen.

Grünkohl-Akademie

Die Idee zur Grünkohl-Akademie-Oldenburg entstand am 17. Februar 2003 in Berlin beim "46. Defftig Ollnborger Gröönkohl Äten". Deutschlands einzige Grünkohl-Hinter dem wissenschaftlichen Titel des Projektes verbirgt sich die Idee, Oldenburg mit der Erlebnismarke „Kohltourhauptstadt" als lohnende, unverwechselbare Destination einer erlebnisreichen Reise darzustellen. Andererseits geht es auch darum, dass Wissen über den Grünkohl und seine Bedeutung für Oldenburg und den Nordwesten zu vermitteln. kohltourhauptstadt.de/gruenkohl-akademie

Grünkohlforschung

Wer heute von der „Oldenburger Palme" spricht, der meint in aller Regel „Winnetou" - so heißt die am weitesten verbreitete Grünkohlsorte. Im Botanischen Garten der Universität Oldenburg wird seit 2014 an Grünkohl geforscht. Es gibt viele verschiedene Sorten, die sich in ihrer Blattform, ihren Inhaltsstoffen, ihrem Geschmack und ihren Anbaubedingungen unterscheiden. Brassica oleracea cv. oldenburgia - eine Grünkohlsorte als perfekte Komposition aus Inhaltsstoffen, Geschmack und natürlicher Schädlingsresistenz war das Ziel der Grünkohlforschung. Im Jahr 2023 ist die neue Sorte „Oldenburger Palme" als Neuzüchtung aus der Grünkohlforschung hervorgegangen.

oldenburg-tourismus.de/shopping

Entspannt bummeln

In der Innenstadt schlägt das Herz der Stadt. Bereits 1967 wurde sie zur Fußgängerzone. Eine bunte Mischung aus großen Modehäusern, typischen kleinen Geschäften, Gastronomie und Märkten machen den besonderen Charme aus.

Entspanntes Vergnügen auf kurzen Wegen

Ob auf dem Wochenmarkt, beim Einkaufsbummel, bei einer Bootsfahrt durch den Schlossgarten oder bei einem Kaffee auf dem Rathausmarkt. Oldenburg bietet Freiheit. Ein Bummel durch die Innenstadt ist ein Muss. Wie ein Rundgang angelegt, führt er die Flanierenden automatisch an allen Schaufenstern vorbei. Gastronomie, Mode, Schmuck und Kunsthandwerk sind oft inhabergeführt und bestechen durch Individualität, Kreativität, Fachwissen und Freundlichkeit.

Orte in der Innenstadt

Nikolaiviertel, Haarenstraße und die Burgstraße - Oldenburg bietet gleich drei Viertel als idyllische Orte in der Fußgängerzone an.
Ob die kleinteilige Altstadtfassade in der Bergstraße als romantisches Fotomotiv oder das besondere Angebot. Im Nikolaiviertel gibt es viel zu entdecken.
1907 finanzierten die ansässigen Kaufleute der Haarenstraße die erste elektrische Straßenbeleuchtung der Stadt. In ihrer heutigen Form ist die Burgstraße das Küken unter den Altstadtvierteln. Im ehemaligen Handwerkerviertel schlägt heute das Genießerherz.

Es ist Markttag

Die Oldenburger Wochen- und Bauernmärkte sind wie kleine Inseln mit besonderer Atmosphäre. Das Angebot an Obst und Gemüse, Backwaren, Käse, Fisch, Fleisch, Blumen und Delikatessen wird durch Marktcafés und Speiseangebote ergänzt. Frischer geht es nicht. Und direkter auch nicht. Hier kauft man direkt beim Erzeuger. Lebensmittel bewusst regional einkaufen, weniger Verpackung, Frische wie vom Feld und die Produktionswege sind nachvollziehbar. Außerdem belebt der Markt auch die sozialen Kontakte. Ob Jung oder Alt, ein herzlicher Schnack ist immer dabei.

Von einer guten Adresse zur anderen!
Grün, direkt, fair und beim „Moin“ schaut man sich in die Augen

Genusskultur: Viel Platz bietet eine der größten kompakten Fußgängerzonen Deutschlands. Viel Platz zum Genießen. Und die Menschen sitzen gerne an der frischen Luft, so dass mancher Gast überrascht ist, dass man auf dem Marktplatz fast das ganze Jahr über Kaffee trinken kann. Gastronomische Angebote finden sich in engen Gassen oder auf dem Schlossplatz, dem Rathausmarkt oder dem Julius-Mosen-Platz. Und auch der neu gestaltete Waffenplatz präsentiert sich von Anfang an mit kulinarischer Vielfalt.

Viel Gutes in inhabergeführten Geschäften: Seit Generationen und vielen Jahren der Firmengeschichte gibt es eine verbindliche Tradition in den Betrieben, die seit über 100 Jahren bestehen und von den Familien mit Herz und Seele weitergeführt werden.
Handwerk fasziniert und schafft wunderbare Unikate. Auch das ist seit fester Bestandteil der Innenstadt. Handel auf Augenhöhe ist auch die Basis der Geschäfte und Cafés, die aus Überzeugung nachhaltig wirtschaften. Vom Bioladen, in dem man alle Produkte unverpackt kaufen kann, bis hin zu Adressen für Fair Fashion und Not-for-profit-Projekte.

Volles Programm im Nordwesten

Der Kultur-Kalender bietet ganzjährig Möglichkeiten dem Alltag zu entfliehen: Etablierte Klassiker, originelle Veranstaltungen, traditionelle Märkte und echte Geheimtipps lassen sich erleben.

Im Kleinen ganz groß

Als kultureller Schnittpunkt im Nordwesten ist die Vielfalt an Museen, Ausstellungshäusern und Theatern in Oldenburg von großer Bedeutung. Und auch hier gilt: Einmal über die Straße und schon ist man mittendrin, ob im Kunstmuseum oder bei den Moorleichen. Wer es historisch mag, kommt am Landesmuseum Kunst und Kultur im Schloss, einer alten Wasserburg, nicht vorbei. Die älteste schriftliche Erwähnung Oldenburgs stammt aus dem Jahr 1108, als ein Graf eine Burg baute. Sie hieß Aldenburg (Alte Burg).

Zeit für Begegnungen

Hinter alten Mauern und modernen Fassaden gibt es die große Welt der Kunstgeschichte: Alte Meister, Medienkunst, Moorleichen oder Spielkonsolen der 70er und 80er Jahre an denen man daddeln darf. Und ob klassisches Schauspiel, Oper, Ballett oder Figurentheater - auch in den den Sesseln der großen und kleinen Bühnen kann man sich wohlfühlen.
Wer in Oldenburg zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, stößt an vielen Stellen auf urbane Kunst. Künstlerisch gestaltete Brücken, Mauern und Fassaden zeugen davon, dass sich Oldenburg in den vergangenen Jahren zu einer Freiluftgalerie entwickelt hat.

Ganz schön was los

Ob Gartenliebhaber, Cineasten, Musikfreunde, Tanzwütige oder Partygänger - Oldenburgs Veranstaltungskalender bietet ein spannendes, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm. Die Internationalen Keramiktage finden hier ebenso statt wie das kultige Internationale Filmfestival. Kirmesfans pilgern zum Kramermarkt, Grünkohlfans feiern die Saisoneröffnung und gehen auf Kohlfahrt. Traditionelle Weihnachtsmärkte runden den Veranstaltungskalender ab. Welche Veranstaltungen Oldenburg zu bieten hat? Hier ein Überblick:
oldenburg-tourismus.de/veranstaltungen

Basisinformationen

- Einwohnende und Fahrräder: Oldenburg hat 176.600 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet (Stand: 31.12.2025) und etwa 250.000 Fahrräder.
- Fläche: Die Stadt Oldenburg hat eine Fläche von rund 10.300 Hektar. Damit ist Oldenburg größer als 20.000 Fußballfelder.
- Lage und Verkehr: Bis zur Nordsee sind es knapp 30 Kilometer, bis Bremen 47 und bis in die Niederlande etwa 85. Eine der umweltfreundlichsten Busflotten Deutschlands fährt durch Oldenburg.
- Besuchermagnet: Das Herzstück ist die Innenstadt mit rund 110.000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Die erste flächendeckende Fußgängerzone Deutschlands beherbergt in Erdgeschosslage um die 500 Betriebe aus Handel, Gastronomie, Dienstleistungen und Kultur. Das Straßennetz der Innenstadt umfasst 4.658 Straßenmeter. Allein durch eine der Straßen laufen pro Sommermonat mehr als 500.000 Menschen (Quelle: Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg, Fachdienst Standortmarketing).
- Wissenschaftsachse: Die Jade Hochschule gehört ebenso zu den relevanten Adressen im Nordwesten der Stadt, wie die Universität, die Berufsbildenden Schulen, das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO) und das IT-Quartier „Alte Fleiwa", welches unter der Bezeichnung „Innovationsquartier Oldenburg" (IQON) noch zum zukunftsweisenden Standort von Forschung, Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut wird.
- Carl von Ossietzky Universität: Gegründet 1973, knapp 15 Tsd. Studierende, 6 Fakultäten und 7 außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtungen (An-Institute). Forschende der Universität gehörten zu den ersten, die sich in den 1970er-Jahren mit erneuerbaren Energien befassten. Und bereits 1984 - Jahre bevor der Personalcomputer seinen Siegeszug antrat - wurde das Lehrangebot um den Studiengang Informatik erweitert. Die Hörforschung hat Oldenburg einen Platz auf der Landkarte der Exzellenzuniversitäten gesichert. Leitthemen der Forschung sind Umwelt & Nachhaltigkeit, Mensch & Technik, Gesellschaft & Bildung.

Weitere Zahlen und Fakten zu Oldenburg

Unerwartete Tatsachen

In Oldenburg sorgen Ampeln dafür, dass Radfahrende nicht unnötig im Regen stehen.

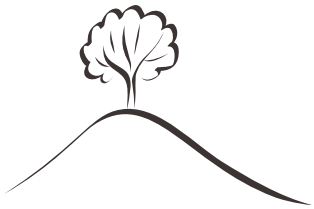
Oldenburg ist die drittgrößte Stadt in Niedersachsen.

Bis heute waren 70 Politiker und Politikerinnen Kohlmajestät in Oldenburg.

Im Jahr 1870 wurde in Oldenburg die erste Ansichts-karte verschickt.

Der höchste Turm der Lambertikirche ist mit 88 Metern fast viermal so hoch wie das Brandenburger Tor.

Im Basketball und Handball spielt Oldenburg in den deutschen Profiligen.



Hier gibt es nicht nur flaches Land, sondern mit dem"Utkiek" hat Oldenburg einen 28 m hohen Berg.

Bildnachweise: Detlef Krause, Izabela Mittwollen, Maximilian Wiesenbach, Mario Dirks, Renate Schulze.
Wir setzen uns für eine gendergerechte Sprache ein. Sämtliche Bezeichnungen - auch nicht explizit genderneutrale - gelten für Personen jeglichen Geschlechts.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand März 2026.